



JULIAN LOPEZ/ EYEPIX GROUP/FUTURE PUBLISHING VIA GETTY IMAGES

## Mexiko: „Wir sind keine Kolonie der Vereinigten Staaten“

- Josue Michels
- [28.03.2023](#)

Die jahrzehntelange Zusammenarbeit zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten könnte sich ihrem Ende nähern. Der mexikanische Präsident Andrés Manuel López Obrador hielt am 18. März eine feurige Rede vor Tausenden von Menschen, die sich in den Straßen der Plaza de la Constitución – auch bekannt als El Zócalo – in Mexiko-Stadt versammelt hatten. Wenn man sich die Reden anhört (oder eine Übersetzung davon liest), bekommt man den Eindruck, dass die Vereinigten Staaten und Mexiko keine Handelspartner, sondern kriegführende Länder sind.

Der mexikanische Präsident, bekannt unter seinen Initialen AMLO, beschuldigte die USA, mit einer Invasion seines Landes zu drohen. Bei einer anderen Gelegenheit bezeichnete er die Vertreter der US-Regierung als Lügner. Obwohl die Probleme gelöst werden könnten, zeigt die Tatsache, dass die Situation so schnell eskalierte, dass die Spannungen zwischen den beiden Ländern tief sind.

PT\_DE

Die jüngsten Spannungen wurden durch die Entführung von vier US-Bürgern in der mexikanischen Grenzstadt Matamoros ausgelöst. Konservative Politiker in den USA, die seit langem über die Grenzkrise besorgt sind, wandten sich an Mexiko und schlugen vor, Mexiko bei der Bekämpfung der Drogenkartelle und der damit verbundenen Gewalt zu helfen. Sie schlugen auch den Einsatz des US-Militärs vor. Dies empörte AMLO, der die vorgeschlagene Hilfe als militärische Drohung bezeichnete. In seiner Rede vom 18. März sagte er:

Wir erinnern diese heuchlerischen und unverantwortlichen Politiker daran, dass Mexiko ein unabhängiges und freies Land ist und keine Kolonie oder ein Protektorat der USA. Sie mögen uns mit ungeheuerlichen Übergriffen drohen, aber wir werden niemals zulassen, dass sie unsere Souveränität verletzen und die Würde unseres Heimatlandes mit Füßen treten. Zusammenarbeit, ja; Unterwerfung, nein. Interventionismus, nein. Oligarchie, nein.

Mexiko hat ein Problem mit außer Kontrolle geratenen Drogenkartellen. Aber es verdient auch Geld mit dem Verkauf dieser Drogen über die Grenze an ein zunehmend süchtiges und gespaltenes Land. AMLO scheint nicht daran interessiert zu sein, die Krise zu lösen. Stattdessen versucht er, Nationalstolz zu wecken und Ressentiments gegenüber Amerika zu schüren.

Am 22. März legte AMLO weitere Kohlen ins Feuer, als er auf einen Bericht des US-Außenministeriums reagierte, in dem vor „erheblichen Menschenrechtsproblemen“ in Mexiko gewarnt wurde. Der Präsident bezeichnete den Bericht als „Lügen“ und fügte hinzu, dass die wirkliche „Gewalt“, über die man sich Sorgen machen müsse, die Berichte über die Sprengung der Nord-Stream-Pipeline zwischen Russland und Deutschland durch die USA seien. Er stellte fest:

Das ist nicht wahr. Sie lügen. Das ist reine Politik, bei allem Respekt. Das ist ihre Natur. Sie wollen die Monroe-Doktrin und die sogenannte Manifest Destiny nicht aufgeben. Sie wollen sich nicht ändern, also glauben sie, sie seien die Regierung der Welt, und sie sehen nur den Fleck im Auge des anderen und nicht den Balken im eigenen. Aber das ist kein Grund, sich zu ärgern. So sind sie nun einmal.

Mexiko gehört zu den drei wichtigsten Handelspartnern der Vereinigten Staaten und belegte im Jahr 2019 sogar den ersten Platz. Die Vereinigten Staaten sind jedoch ein noch wichtigerer Handelspartner Mexikos und stehen – ohne unmittelbare Konkurrenz – an erster Stelle. Doch die jüngsten Anfeindungen könnten dazu führen, dass andere Handelspartner Mexikos an Bedeutung gewinnen.

Im Januar gab AMLO bekannt, dass der deutsche Automobilhersteller BMW im zentralmexikanischen Bundesstaat San Luis Potosi eine neue Großinvestition in Höhe von 800 Millionen Euro plant. Außerdem hat die Europäische Union unter deutscher Führung 2018 ein Handelsabkommen mit Mexiko abgeschlossen.

Die Bibel offenbart, dass Amerikas derzeitiger Luxuszustand bald enden wird, weil es weiterhin Gottes Gesetz bricht. Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, schrieb in [Amerika wird wirtschaftlich belagert](#):

Wegen unserer Sünden verlieren unsere Länder unseren Wohlstand und unsere internationale Geltung.

Beachten Sie diese konkrete Warnung vor einem Fluch wegen des Ungehorsams: „Und sie wird dich belagern in all deinen Toren, bis deine hohen und festen Mauern, auf die du vertraut, in deinem ganzen Land gefallen sind. Und sie wird dich belagern in all deinen Toren, in deinem ganzen Land, das der Herr, dein Gott, dir gegeben hat. Dann wirst du die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die der Herr, dein Gott, dir gegeben hat in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind bedrängen wird“ (Verse 52-53; Elberfelder Bibel).

Diese Belagerung wird zum Teil das Ergebnis eines Bündnisses zwischen Latein Amerika und Europa sein. Mexikos Ressentiments gegenüber den USA haben es kaum in die Nachrichten geschafft. Aber diese kommende Belagerung wird es. Um mehr zu erfahren, lesen Sie Herrn Flurrys Artikel [„Amerika wird wirtschaftlich belagert“](#).

Dieser kurze Artikel wurde zuerst als Posaune-Kurzmitteilung veröffentlicht. Wenn Sie täglich aktuelle Nachrichten in Ihrem Posteingang erhalten möchten, melden Sie sich [hier](#) an.